

**Interpellation Föh-Neckertal:
«Solarpower statt Betonmauer**

Die Schweiz muss in den nächsten Jahren die Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen massiv erhöhen, will sie zumindest die von Gemeinden, Kantonen und dem Bund gesetzten Ziele erreichen. Im Vordergrund steht dabei die Fotovoltaik. Ein grosser Teil des benötigten Stroms könnte mit Anlagen auf bestehenden Dächern produziert werden. Immer wichtiger werden aber auch Anlagen an Fassaden welche im Winter dank des Sonneneinfallswinkels und weil sie nicht mit Schnee bedeckt sind mehr Strom produzieren. Der Winterstrombedarf wird u.a. aufgrund des Ersatzes der Ölheizungen durch Wärmepumpen steigen. Deshalb müssen wir auch weitere Möglichkeiten suchen. Diese wären z.B. aufgehängte Anlagen über Parkplätzen und Kläranlagen wie sie heute schon existieren. Aber auch Anlagen an Stau- und anderen grossen Mauern. In diesem Zusammenhang bietet sich die im Bau befindliche Umfahrung Wattwil an. Schon von weitem sind die riesigen Hangsicherungsmauern zu sehen. Mit Solarpanels bestückt würden sie nicht nur einen Beitrag an die Energiewende leisten, sondern auch gleich noch Werbung für die Fotovoltaik machen.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die Installation von Solarpanels an den Mauern der Umfahrung Wattwil technisch möglich und wenn nein, weshalb nicht?
2. Wie hoch wäre das Potential an produziertem Solarstrom?
3. Wie hoch wären die ungefähren Investitionskosten?
4. Ist der Kanton bereit eine solche Anlage selbst zu bauen und zu betreiben?
5. Wenn nein sieht er andere Möglichkeiten z.B. die Fläche an EVUs oder Private zur Verfügung zu stellen?
6. Ist der Kanton bereit, in Zukunft bei Hoch- aber auch Strassenbauten die Erstellung von Fotovoltaikanlagen auf den geeigneten Flächen generell zu realisieren?»

14. September 2020

Föh-Neckertal